

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Lüdenscheid

am 21.11.2005

im Foyer des Kulturhauses

Anwesend:

Vorsitz des Rates:

Bürgermeister Dieter Dzewas

von der CDU-Fraktion:

Ratsherr Norbert Adam	CDU	
Ratsherr Peter Arens	CDU	
Ratsherr Felice Bucci	CDU	
Ratsherr August-Wilhelm Cordt	CDU	
Ratsherr Oliver Fröhling	CDU	
Ratsfrau Christel Gabler	CDU	
Ratsfrau Christine Hohnsel	CDU	
Ratsherr Rüdiger König	CDU	
Ratsfrau Ulrike Kopp	CDU	
Ratsherr Marcus Kühnel	CDU	
Ratsherr Bernd-Rüdiger Lührs	CDU	
Erste Stellvertretende Bürgermeisterin Ursula Meyer	CDU	Bis zum Ende der öffentlichen Sitzung
Ratsherr Stefan Pietzner	CDU	
Ratsfrau Margarete Rehm	CDU	
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU	
Ratsherr Kai Rodehüser	CDU	
Ratsherr Jürgen Sager	CDU	
Ratsherr Bernd Schulte	CDU	Bis zum Beginn der nicht öffentlichen Sitzung
Ratsherr Hansjürgen Wakup	CDU	
Ratsfrau Marianne Weber	CDU	

von der SPD-Fraktion:

Ratsherr Rolf Breucker	SPD	
Ratsfrau Susanne Czaja	SPD	Zu TOP 2. der öffentlichen Sitzung
Ratsherr Ingo Diller	SPD	
Ratsherr Gordan Dudas	SPD	
Ratsfrau Eveline Haue	SPD	
Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi	SPD	
Ratsherr Harald Metzger	SPD	
Ratsherr Bernd Schildknecht	SPD	Zu TOP 1. der nicht öffentlichen Sitzung
Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	
Ratsfrau Elke Teipel	SPD	
Ratsherr Michael Thielicke	SPD	
Ratsherr Holger Triebert	SPD	
Ratsfrau Ramona Ullrich	SPD	
Zweiter Stellvertretender Bürgermeister Jens Voß	SPD	

von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen:

Ratsherr Jürgen Appelt	Grüne
Ratsfrau Renate Lazar	Grüne
Ratsherr Hermann Morisse	Grüne
Ratsfrau Tanja Tschöke	Grüne

von der FDP-Fraktion:

Ratsfrau Brunhilde Gromball	FDP
Ratsherr Jens Holzrichter	FDP
Ratsherr Bruno Schwarz	FDP

von der Fraktion Lüdenschneider Liste:

Ratsherr Peter Biernadzki	LL
Ratsfrau Angelika Linnepe	LL
Ratsherr Gerhard Schnell	LL

von der Fraktion Alternative für Lüdenscheid

Ratsfrau Monika Oettinghaus	AfL
Ratsherr Peter Oettinghaus	AfL

Ratsmitglieder, die keiner Fraktion angehören:

Ratsherr Jürgen Thiel	FRL
-----------------------	-----

Gäste:

Herr Jörg Marré	EGC
-----------------	-----

Verwaltung:

Erster Beigeordneter Dr. Wolfgang Schröder
Stadtkämmerer Karl Heinz Blasweiler
Beigeordneter Wolff-Dieter Theissen
Herr Michael Walker
Herr Peter Dilks

Schriftführerin:

Frau Ulrike Ehart

Abwesend:

von der SPD-Fraktion:

Ratsherr Achim Ahlhaus	SPD	
Ratsfrau Christa Stahlschmidt	SPD	- verstorben -
Ratsherr Alfred Wilde	SPD	

Beginn: 16:18 Uhr

Ende: 17:57 Uhr

Da das langjährige Mitglied des Rates, Ratsfrau Christa Stahlschmidt am 15. November verstorben ist, bittet Bürgermeister Dzewas die anwesenden Ratsmitglieder und Gäste, sich zu einer Gedenkminute von den Plätzen zu erheben.

1. Öffentliche Fragestunde

Es liegen keine schriftlichen Anfragen aus der Bürgerschaft vor.

2. Wiederwahl der Technischen Beigeordneten Marion Ziemann Vorlage: 242/2005

Ratsfrau Linnepe erläutert die Bedenken, die ihre Fraktion gegen eine Wiederwahl von Frau Ziemann habe und beantragt geheime Abstimmung.

Bürgermeister Dzewas überzeugt sich zunächst von dem ordnungsgemäßen Zustand der Wahlurne und bittet um Stimmabgabe.

Nach namentlichem Aufruf erhalten die Ratsmitglieder einen Stimmzettel, den diese in der dafür vorgesehenen Wahlkabine kennzeichnen und in die Urne einwerfen.

Nach Auszählung der abgegebenen Stimmen, die unter Beteiligung je eines Vertreters der sechs Ratsfraktionen erfolgt, gibt Bürgermeister Dzewas das Ergebnis der Abstimmung bekannt:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	33
Nein-Stimmen:	10
Enthaltungen:	4

Mit diesem Abstimmungsergebnis fasst der Rat der Stadt Lüdenscheid nachfolgenden

Beschluss:

Die Technische Beigeordnete Marion Ziemann wird mit Wirkung vom 01.04.2006 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit für eine weitere Amtszeit von acht Jahren zur Technischen Beigeordneten ernannt.

Bürgermeister Dzewas beglückwünscht Frau Ziemann zu Ihrer Wiederwahl und überreicht einen Blumenstrauß.

Frau Ziemann bedankt sich in einer kurzen Ansprache für das ausgesprochen Vertrauen und hofft für die Zukunft auf gute Zusammenarbeit.

3. Einzelhandelskonzept der Stadt Lüdenscheid Vorlage: 268/2005

Im Rahmen einer kurzen Aussprache beantragt Ratsfrau Linnepe getrennte Abstimmung zu

den Punkten Leitbild und Sortimentsliste des Beschlussvorschlags.

Wie beantragt lässt Bürgermeister Dzewas über das Einzelhandelskonzept und die Sortimentsliste für die Stadt Lüdenscheid getrennt abstimmen.

Die Ratsmitglieder fassen mit Stimmenmehrheit folgenden

Beschluss:

Das vorliegende, gesamtstädtische Konzept zur Einzelhandelsentwicklung inklusive seines Leitbildes und der Lüdenscheider Sortimentsliste wird als Beurteilungs- und Entscheidungsleitlinie für zukünftige Ansiedlungswünsche und Planungen im Einzelhandelssektor beschlossen.

Abstimmungsergebnis Einzelhandelskonzept und Leitbild:

Ja-Stimmen: 47

Abstimmungsergebnis Sortimentsliste:

Ja-Stimmen: 44

Nein-Stimmen: 3

**4. Leitbild für eine Lokale Agenda 21 in Lüdenscheid
Vorlage: 277/2005**

Beschluss:

Das beigefügte Lüdenscheider Leitbild, das im Rahmen des lokalen Agenda 21 Prozess einer Projektgruppe des Umweltbeirates verfasst wurde, wird beschlossen. Es dient als Grundlage für alle Lüdenscheiderinnen und Lüdenscheider für eine zukunftsfähige, nachhaltige Entwicklung.

Das Leitbild empfiehlt allen Lüdenscheiderinnen und Lüdenscheidern, Vereinen und Organisationen, den in Lüdenscheid wirtschaftenden Betrieben, sozialen Einrichtungen, Parteien, gewählten politischen Vertreterinnen und Vertretern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, Schulen, Kirchengemeinden und Glaubensgemeinschaften sich dieser anzuschließen und bei deren Umsetzung aktiv mitzuwirken.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 47

**5. Umbesetzung von Ausschüssen;
hier: Umbesetzung des Sozial- und Seniorenausschusses
Vorlage: 304/2005**

Bürgermeister Dzewas weist darauf hin, dass die Vorlage 304/2005 mit Schreiben vom 17.11.2005 bereits zugegangen ist.

Ohne weitere Aussprache fasst der Rat der Stadt Lüdenscheid nachfolgenden

Beschluss:

Auf Vorschlag der FDP-Fraktion wird das bisherige stellvertretende Mitglied, Frau Martina Kunze, anstelle von Herrn Gerhard Ameln als ordentliches Mitglied in den Sozial- und Seniorenausschuss gewählt.

Das bisherige ordentliche Mitglied, Herr Gerhard Ameln, wird als stellvertretendes Mitglied gewählt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 46

6. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

6.1. Bekanntgaben

**6.1.1. Gemeinsame Resolution zur Umsetzung der Revisionsklausel nach § 46
SGB II zum 01.10.2005**

Bürgermeister Dzewas informiert die Ratsmitglieder über eine gemeinsame Resolution der Bürgermeister des Märkischen Kreises und des Landrats Aloys Steppuhn.

Der Text der Resolution ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

6.2. Beantwortung von Anfragen

Keine.

6.3. Anfragen

6.3.1. Intensive und offensive Bemühungen um Gewerbe- und Industrieansiedlung

Ratsherr Pietzner verliest seine schriftliche Anfrage vom 16.11.2005, die dem Original der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt ist.

Bürgermeister Dzewas beantwortet die anfrage gemäß der Stellungnahme des Amtes für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften vom 18.11.2005 wie folgt:

„Die Stadt Lüdenscheid hat in ihrer jüngsten Vergangenheit sehr unterschiedliche Phasen der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen erlebt. Nachdem in den frühen 90er Jahren die Gewerbegebiete Freisenberg und Römerweg besiedelt worden waren, zeichnete sich ein starker Engpass in der Flächenverfügbarkeit ab. Linderung konnte durch die Konversion der Kasernenanlagen Buckesfeld und Baukloh erreicht werden, beide Gebiete wurden schnell gefüllt. Wieder waren keine Flächen zur Deckung des Bedarfes unserer mittelständischen Wirtschaft vorhanden. Die Gewerbegebiete Timberg und Wibschla wurden entwickelt, um aus der sich abzeichnenden Not zu helfen. Teilweise parallel dazu schloss sich der Märkische Gewerbepark Rosmart als interkommunales Gewerbegebiet an.

Mit Verfügbarkeit dieser Flächen zeigt sich jedoch, dass die Nachfrage nach Gewerbeflächen zur Zeit sehr verhalten ist. Während die Stadt Lüdenscheid bis Mitte der 90er Jahre durchschnittlich 5 ha/a gewerblich nutzbare Baufläche veräußerte (damit bediente sie rund 80% des entsprechenden Marktsegmentes) sind derzeit kaum Anfragen zu verzeichnen. Dass dies nicht an mangelnder Aktivität der Stadt liegt, zeigen ähnliche Tendenzen außerhalb Lüdenscheids. Die Gründe liegen zum einen in der sich nur langsam entwickelnden Konjunktur. Zum anderen zwingt der immer weiter steigende Kostendruck die Unternehmer, vorhandene Fördermöglichkeiten, die regional zu Lasten Lüdenscheids unterschiedlich gestaltet sind, stärker bei der Standortentscheidung zu berücksichtigen. Nicht zuletzt bleiben Investitionen außerhalb unseres Landes auf Grund der dortigen Rahmenbedingungen attraktiv.

Bei der Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen hat sich die Stadt stets von der Aufgabe leiten lassen, den Gewerbebetrieben in Lüdenscheid und in der angrenzenden Region Flächen verfügbar zu machen und verfügbar zu halten, die für Erweiterungen und Verlagerungen erforderlich sind. Ziel ist es, die Voraussetzungen für die Entwicklung unserer gewerblichen Wirtschaft vorzuhalten, wozu in erster Linie die Vorhaltung von Entwicklungsflächen gehört. Dies schließt selbstverständlich das Bemühen um die Ansiedlung auswärtiger, die Wirtschaftsstruktur der Stadt verbessernder, Betriebe nicht aus. Eigene Erfahrungen und anderweitige Untersuchungen zeigen jedoch, dass die Standortsuche eines Unternehmens auf einen Umkreis von 30 bis 50 km begrenzt ist.

Die Stadt ist für die heimische und die engere regionale Wirtschaft anerkannter Ansprechpartner für die Lösung von Standortproblemen. Die Problemsensibilität wird auf zwei Wegen geschaffen. Zum einen besucht die Verwaltung regelmäßig Betriebe an ihren Standorten und hat dadurch Gelegenheit, die geplante betriebliche Entwicklung zu erfahren und erforderliche Maßnahmen vorzubereiten. Zum anderen stehen die Mitarbeiter der Verwaltung ständig über verschiedene Medien Betrieben zur Verfügung, um geplante Entwicklungen zu erörtern und erforderliche Maßnahmen zu erkennen (bei einem dieser Medien handelt es sich um die neugestaltete Homepage der Stadt in diesem Bereich, auf die Herr Dilks in seiner aus dem Zusammenhang gerissenen Äußerung hinweisen wollte). Sollte sich eine geplante Entwicklung nicht am Standort realisieren lassen und sollte eine Verlagerung eines Betriebes oder eines Betriebsteils in Frage kommen, ist es natürlich notwendig, Flächen für solche Verlagerungen in Alternativen anbieten zu können. Sofern diese Möglichkeit nicht besteht, ist eine Abwanderung des Betriebes vorprogrammiert. In diesem Rahmen bemüht sich die Stadt intensiv und erfolgreich um die heimischen Betriebe.

Ohne Berücksichtigung des Märkischen Gewerbeparkes Rosmart hält die Stadt zur Zeit ca. 9 ha gewerblicher Baufläche im Gewerbegebiet Wibschla und ca. 2,5 ha im Gewerbegebiet Timberg vor. Die Entwicklung des Gewerbegebietes Heedfeld zusammen mit Schalksmühle wird weitere ca. 6 ha allein auf Lüdenscheider Stadtgebiet verfügbar machen. Insgesamt

kann also von ca. 17,5 ha gewerblicher Baufläche ausgegangen werden. Selbst wenn ein von allen erwartetes Anspringen der Konjunktur auf Grund der oben dargestellten verkaufsbremsenden Faktoren der Förderkulisse und der ausländischen Standortvorteile nur zur Hälfte der früheren Verkäufe führte, reichten diese Flächen für einen Zeitraum von sieben Jahren zur Deckung des Bedarfes unserer Betriebe.

Offensive Gewerbeansiedlung in der heutigen Zeit führt für Lüdenscheid wegen seiner verkehrsgünstigen Lage in der Region und in der Bundesrepublik insbesondere in den Markt der Speditionen und Lagerhaltungen, des Großhandels und des großflächigen Einzelhandels. Die vorhandenen Flächen wären schnell mit entsprechenden Betrieben gefüllt. Bisher hat sich die Stadt in diesem Markt wegen der Arbeitsplatzdichten, des Verkehrsaufkommens und der strukturellen Auswirkungen allenfalls vorsichtig bewegt und die vorhandenen Flächen zur Erfüllung der genannten Aufgaben geschont. Wo sich allerdings Ansiedlungschancen aus anderen Segmenten abzeichneten, ist die Stadt offensiv und hochengagiert eingestiegen: erfolgreich bei Sarnatech, wegen der beschriebenen Förderkulisse nicht erfolgreich bei Kostal.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass der bisher erfolgreich gegangene Weg der Vorhaltung von gut geeigneten Flächen für Verlagerungs- und Erweiterungsabsichten der Betriebe in Lüdenscheid und in der engeren Region, die bei den Kontakten mit den Betrieben erkannt werden, verbunden mit offensivem Engagement bei erfolgversprechenden Gelegenheiten zum nachhaltigen Wohl der heimischen Wirtschaft und der Stadt weitergegangen werden sollte.“

6.3.2. Übergangsheime der Stadt Lüdenscheid

Die schriftliche Anfrage von Ratsfrau Haue vom 18.11.2005 sowie die Beantwortung der Anfrage durch das Sozialamt vom 21.11.2005 sind als **Anlage 3 und 4** dem Original der Niederschrift beigelegt.

6.3.3. Einrichtung neuer Bildungsgänge allgemeine Hochschulreife in Lüdenscheid

Ratsherr Metzger verliest seine schriftliche Anfrage, die dem Original der Niederschrift als **Anlage 5** beigelegt ist.

Die Beantwortung in der Sitzung des Schulausschusses am 06.12.2005 wird zugesagt.

Vorsitzender

Schriftführer